



Kreis - Wochenblatt.

Sonnabend, den 7. Juni.

Redaction, Druck und Verlag von M. Baumeister.

Dieses Kreis-Wochenblatt erscheint jeden Sonnabend früh für den vierteljährigen Pränumerationspreis von 7 sgr. 6 pf. Inserate werden bis Donnerstag Nachmittags 3 Uhr erbeten und wird die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 9 Pf., über beide Spalten mit 1 sgr. 6 pf., größere Schrift und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes berechnet. — Aufsätze von örtlichem und allgemeinem Interesse oder gemeinnütziger Tendenz finden stets unentgeltliche Aufnahme.

Landrätliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

N^o 100. Die Maasregeln zur Verhütung der Beschälseuche betreffend.

Da neuerdings wieder Fälle von Beschälseuche im Breslauer Regierungs-Bezirk vorgekommen, so mache ich im speciellen Auftrage der Königl. Reg. die Wohlh. Ortspolizeibehörden, resp. Pferdebesitzer hierauf besonders aufmerksam, und verweise dieselben hierdurch ausdrücklich auf die Bestimmungen der Allerh. Kabinettsordre v. 22. Sept. 1840. (cf. Amtsbl. v. 1840 S. 305.) welche in vorkommenden Fällen genau zu beachten sind, um sich vor Nachtheilen zu verwahren.

Lauban, den 23. Mai 1845.

Der Königl. Landrath.

N^o 101. Die Bekanntmachung wegen eines zum 30. Juni c. abzuhaltenden Kreistages betreffend.

Zur Berathung mehrerer Gegenstände im Interesse der Kreisverwaltung habe ich e. Kreistag auf Montag, den 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr in dem gewöhnlichen Locale hier anberaunt, wovon ich die geehrten Herren Kreisstände, resp. Abgeordneten unter dem Bemerkten in Kenntniß setze, daß die Mittheilung der zum Vortrage und zur Berathung kommenden Gegenstände mittelst besonderen Circulars, um dessen baldige Beförderung ich noch besonders ersuche, erfolgt.

Lauban, den 25. Mai 1845.

Der Königl. Landrath.

N^o 102. Die Unterstützung der durch Wasser Verunglückten im Grünberger Kr. betrfd.

Indem ich den Wohlh. Ortspolizei- resp. Communal-Behörden nachstehend ein Schreiben des Landraths v. Wojanovsky zu Grünberg nebst dem zugehörigen Aufrufe zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Nothstand gerathenen Bewohner des dasigen Kreises zur Kenntnißnahme mittheile, bitte ich recht dringend, in Erwägung der Größe dieses Unglücks, den Unglücklichen durch Einsammlung milder Beiträge möglichst wieder aufzuhelfen. Die diesfälligen Gaben sind mit der Steuer ^{pro} Juni einzusammeln, und an die Königl. Kreissteuerkasse abzuführen. Hierbei kann ich nicht unerwähnt lassen, daß in Folge meines Aufrufs vom 22. v. M. (Kreisbl. S. 138.) zur

billig

de Sin-
Entels,
am ist,
elseitige
während
ung zur
demnach
für aus-
n Ent-
seinem
chtigsten
esondere
welche

Erfah-

lieben.

er
n
d

afer.

Sgr. Pf.

25 | -

23 | 9

6 - Pf.

10 -

er 4 Sgr.

e.

Unterstützung der Wasser-Verunglückten in den Weichsel-Niederungen mehrere der größern Ortschaften bis jetzt entweder gar nichts, oder doch nur einzelne wenige Silber Groschen eingesendet haben. Diese geringen Gaben Seitens ganzer großer Ortschaften verlieren im Verhältniß zu der Größe jenes Unglücks, ihren Werth, und ich wiederhole daher meine bereits ausgesprochene Bitte im festen Vertrauen zu dem sonst so vielbewährten Wohlthätigkeitsfinne der hiesigen Kreisbewohner nochmals mit dem Ersuchen: da wo es noch nicht geschehen, durch förmliche Sammlungen, sei es nun bei der Gemeinde-Versammlung, oder durch Herumsenden einer verschlossenen Büchse von Haus zu Haus, zur Bethätigung der Nächstenliebe kräftiger aufzumuntern. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß das Unglück Gegenden betroffen hat, in denen zum Theil schon die ungünstige Witterung des vorigen Sommers Hungersnoth hervorgerufen hatte und daß den armen Bewohnern derselben durch die wiederholte Ueberschwemmung jetzt doppeltes Elend bevorsteht.

Einem Königl. Hochwohl. Landrätbl. Amte beehrt sich unterschriebener Landrath einen Aufruf zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Nothstand gerathenen Bewohner des hiesigen Kreises anliegend mit dem ganz ergebensten Ersuchen zu übersenden, nicht allein diesen Aufruf im dortigen Kreise, in Städten und Dörfern gefälligst zu verbreiten, sondern sich auch der Sammlung von Unterstützungs-Beiträgen gütigst zu unterziehen. Sollte — was Gott verbüte! — den dortigen Kreis eine ähnliche Unglücks-Catastrophe heimsuchen, so werde ich meinen Einfluß zur Wiedervergeltung der gespendeten Wohlthaten freudigst geltend machen.

Grünberg, den 14. Mai 1845.

v. Bojanovsky, Landrath des Grünberg. Kreis.

Aufruf zur Unterstützung

der durch Ueberschwemmung in Nothstand gerathenen Bewohner des Grünberg. Kr.

Die diesjährigen Ueberschwemmungen des Oderstromes haben die Niederungen des Grünberg. Kreises mit so gewaltigen und umfangreichen Verheerungen heimgesucht, daß die Annalen der hiesigen Gegend ähnliche nicht aufzuweisen haben. In Folge von fünf Deichbrüchen wurden die Niederungen beider Ufer in einer Ausdehnung von sieben Meilen unter Wasser gesetzt. In mehreren der Strömung zumeist ausgefetzten Ortschaften sind Wohnhäuser u. Wirthschafts-Gebäude theils gänzlich zerstört, theils dergestalt beschädigt, worden, daß sie den Einsturz drohen u. eine fernere Benutzung derselben unmöglich ist. Die Winterfaaten sind größtentheils verheert, Ländereien des besten Niederungs-Bodens total versandet und namentlich viele kleinere Grundbesitzer dadurch völlig ruinirt. Indem wir diese große Kalamität hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und allen denen, welche fremder Noth ein aufrichtiges und lebendiges Mitgefühl widmen, die Verunglückten zu liebevoller Hilfeleistung auf das Angelegentlichste empfehlen, hoffen wir um so zuverlässlicher, auf geneigte Berücksichtigung unserer dringenden Bitte, als die Stadt- u. Landbewohnerschaft des hiesigen Kreises durch bereitwillige und reichliche Unterstützungen der Bedrängten anderer, theilweise sehr entlegener Gegenden sich stets auf das Rühmlichste ausgezeichnet hat. Jede Darreichung wird von uns dankbar empfangen und zum Besten der hilfsbedürftigen mit Gewissenhaftigkeit verwendet werden. — Die gesammelten Beiträge bitten wir an den hiesigen Unterstützungs-Comite unter Adresse des Kreis-Steuer-Einnehmers Hellmann gelangen zu lassen.

v. Bojanovsky, Landrath. Prinz Ferdinand Carolath - Schönau auf Saabor. Förster, Commerzienrath. Frühbus, Pastor. Göbe, Ober-Amtmann. Grempler, Rathsherr. Hadelich, Land- u. Stadtgerichts-Director. Hellmann, Kreissteuereinnehmer. Freih. v. Kottwitz, Rittmeister a. D. Krüger, Bürgermeister. Krug, Scholtiseibesitzer. Kunke, Justizrath. Mühle, Stadtvorordneten-Vorsteher. Otto, Rathsherr. Pflug, Pastor. Wolff, Superintendent.

Nr. 103. Das diesjährige Kreis-Ersatzgeschäft betreffend.

Das Kreis-Ersatzgeschäft wird dieses Jahr zum 7. Juli, Montags früh 8 Uhr im hiesigen Gasthose zum Hirsch seinen Anfang nehmen. An diesem Tage wird mit Berichtigung der Listen, d. h. mit der Löschung begonnen werden. Es erscheinen hierzu, wie sich von selbst versteht, mit Arm- binde und Scholzenstoc versehen, die Herren Ortsvorsteher: als Ortsrichter und Schulzen, so wie die Herren Magistratsdirigenten resp. deren Stellvertreter, um über die seit Aufnahme der Listen vorgekommenen Veränderungen, Anzeige zu machen. Die Lösung und Musterung der Leute geschieht ortschaftsweise in den darauf folgenden Tagen nach der in der nachstehenden Tagesliste angegebenen Reihenfolge. Wer hierbei sich zu stellen hat, ergeben die zurückgesandten Ortslisten. Außerdem stellen sich: 1) alle männliche fremde Personen aus dem Jahre 1825, die seit Aufnahme der Listen zugezogen sind; dann 2) alle Personen der frühern Altersklassen, über welche noch keine definitive Entscheidung erfolgt ist, die welche das militairpflichtige Alter zwar überschritten, ihre Dienstzeit aber noch nicht erfüllt haben, oder darüber sich nicht ausweisen können. Bei Vorstellung der Mannschaften durch die Herren Ortsvorsteher muß jeder derselben mit seinem Gestellungsschein versehen sein. Da letztere in Folge meiner Kreisblattverfügung vom 18. März c. (S. 92) von der

Wohl. D.
auszubän
mission z
Kreis-Gr
Commis
über erfo
ärztliche
rufen wer
enthalten
der Gebn
sten, für
wegen pe
liche Befr
Ortsbehö
lich auf d
mungen i
schaften u
achtet wie
schaften
Bekanntn
schriftlich
Rückreise
zu beauff
mich gene
Lauban

Die
selbst stat
gen, welc
Die
Zwanzigi
Mit
mannsdor
Don
sowie Ge
Frei
Helfkirch
Son
Lichtenau
Mor
Dertman
Die
und Laub
Mit
Mittel-u.
Wünschen
Don
dann die

Nr. 10.
Ich h
unter me
Koblfur
Stadt und
Richtungen
Des
den üblich
beläuft sic
Die
nur in kle
betheiliger
Ecessionsz

Wohl. Ortsbehörden gesammelt sind, so sind selbige vor dem Gestellungstage an die Mannschaften auszubändigen, und diese anzuweisen, solche bei ihrer Vorstellung der Königl. Kreis-Ersatz-Commission zu übergeben. Die Revaccinationscheine der dienstfähigen Leute werden diesmal bei dem Kreis-Ersatzgeschäft nicht gesammelt, sondern erst bei der Gestellung vor der Kgl. Departements-Commission eingefordert werden, weshalb darauf zu halten ist, daß dann jeder der Ersatz-Rekruten über erfolgte Revaccination sich ausweisen kann. Damit beim Musterungsgeschäft selbst durch die ärztliche Untersuchung der Mannschaften aus den großen Ortschaften, nicht Störungen hervorgerufen werden, so sind die dem Herrn Militair-Arzt vorzulegenden Listen, welche folgende Rubriken enthalten müssen, als: 1) Laufende Nummer, 2) Name und Vorname, 3) Geburtsort, 4) Datum der Geburt, 5) Größe, 6) Stand und Gewerbe, 7) Gutachten des Arztes, in zwei besondern Listen, für Altersklassen und Zwanzigjährige, anzufertigen. In Rücksicht der Reklamanten, welche wegen persönlicher, wirthschaftlicher und gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung vom Militairdienst Anspruch machen, verweise ich wiederholt auf die den Wohlöbl. Ortsbehörden mitgetheilte Instruktion der K. Regierung zu Liegnitz vom 1. Febr. 1843 und namentlich auf die §§. 40 und 41. Damit nun auch jeder, welcher hierbei interessirt ist, von diesen Bestimmungen unbedingt Kenntniß erlange, so sind dieselben sämmtlichen gestellungspflichtigen Mannschaften und deren Aeltern bekannt zu machen, denn nur dadurch können die aller Belehrung ungeachtet wiederholt vorkommenden unstatthafter Anträge, wegen vorzeitiger Entlassung der Mannschaften vom stehenden Heere, vermieden werden. Darüber, daß diese hierdurch angeordnete Bekanntmachung wirklich geschehen ist, haben an den Gestellungstagen die Herrn Ortsvorsteher mir schriftliche Anzeige zu machen. Auch mache ich dieselben daher verantwortlich, daß auf der Her- und Rückreise von den Gestellungsmannschaften keine Excesse verübt werden. Dieselben sind also gehörig zu beaufsichtigen, und etwa vorgekommene Ungebührlisse mir sogleich anzuzeigen, widrigenfalls ich mich genöthiget sehen werde, Ordnungsstrafen eintreten zu lassen.

Lauban, den 29. Mai 1845.

Der Königl. Landrath.

Tagesliste zum Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1845.

Die Lösung findet Montag den 7. Juli c. früh 8 Uhr im Gasthose zum Hirsch hier selbst statt, wozu sich die Herren Bürgermeister und Ortsrichter resp. Schulzen oder Diejenigen, welche zu diesem Geschäft beauftragt sind, einzufinden haben.

Dienstag den 8. Juli von früh 8 Uhr ab erfolgt die Ausmusterung und Loosung der Zwanzigjährigen. — Zur Musterung erscheinen:

Mittwoch den 9. Juli c. die Mannschaften von Beerberg, Ober-, Mittel- u. Nieder-Bellmannsdorf, Borna, Bertelsdorf, Gundorf, Gekersdorf, Friedersdorf, Gebhardsdorf;

Donnerstag den 10. Juli desgl. von Geißsdorf, Ober-, Mittel- und Nieder-Perlachsheim, sowie Perlachsheim im Winkel, Gieshübel, Goldentraum, Ober- u. Nd. Halbendorf, Hartha;

Freitag den 11. Juli desgl. von Hartmannsdorf, Haugsdorf, Heidersdorf, Hengersdorf, Holzkiel, Kerzdorf, Küpper;

Sonnabend den 12. Juli desgl. von Ober-Langenöls, Langenöls, Nd. Langenöls, Ob. Lichtenau, Nd. Lichtenau, Ober-, Mittel- u. Nieder-Linde, Logau;

Montag den 14. Juli von Marklissa, Messersdorf, Ober- u. Nd. Micklausdorf, Ob. u. Nd. Dertmannsdorf, Ostrichen, Pfaffendorf, Ob. u. Nd. Rudelsdorf, Schadewalde;

Dienstag den 15. Juli von Schönberg, Ob. u. Nd. Schönbrunn, Schreibersdorf v. St. und Laub. Antheil, Schwerta, Seidenberg und Alt-Seidenberg;

Mittwoch den 16. Juli von Steinbach, Ob. Mittel- u. Nd. Steinkirch, Stolzenberg, Ober- u. Nd. Thiemendorf, Rengersdorf, Vogelsdorf, Volkersdorf, Wiesa, Wilka, Wingendorf, Wünschendorf u. Zweck; — und zwar sämmtl. Mannschaften an den Tageszeiten wie vor. Jahr.

Donnerstag den 17. Juli früh 7 Uhr erscheinen die Mannschaften von Lauban und folgt dann die Nachgestellung.

Nr. 104. Bekanntmachung des Termins zur Actien-Zeichnung zu Chausseebauten.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß aller derer, welche sich dafür zu interessiren geneigt sind, daß unter meiner Leitung die Bildung eines Actien-Vereins zur Chausseebau der Straßen von hier nach Koblitz, Siegersdorf resp. Bunzlau und Greifenberg bevorsteht, um die hiesige Stadt und Umgegend, welche jetzt bloß mit Görlitz chausseemäßig verbunden ist, in allen Haupt-Richtungen mit der im Bau begriffenen Niederschlesischen Eisenbahn in Verbindung zu bringen.

Des Hrn. Finanzministers Excellenz haben mit Vorbehalt Allerhöchster Genehmigung unter den üblichen Bedingungen Prämien von 6000 *Rth.* resp. 3000 *Rth.* pro Meile in Aussicht gestellt, und beläuft sich die bereits von Actionären gezeichnete Summe auf 40,000 *Rth.*

Die Wichtigkeit des Unternehmens leuchtet ein, und werden alle diejenigen, welche, wenn auch nur in kleinen Summen, geneigt sein sollten, sich bei dem präsumtiv einträglichen Unternehmen zu betheiligen, ersucht, den 23. d. M. Vormittag 10 Uhr in dem hierzu erbetenen magistratual. Sessionszimmer sich einzufinden. Lauban, den 1. Juni 1845.

Der Kgl. Landrath.

Nr. 105. Die Revision der Klassensteuer-Zu- und Abgänge des 1. Semesters betr.
Zur Revision der Klassensteuer-Zu- und Abgänge des 1. Semesters e. und der nach Aufnahme der diesjährigen Klassensteuerliste im vorigen Jahre vorgekommenen Steuerveränderungen habe ich auf den 20 d. M. Freitags früh 8 Uhr hierselbst Termin anberaumt, wozu die Ortssteuer-Erheber hierdurch mit der Anweisung vorgeladen werden, noch vor dem Termine genau zu ermitteln, welche Personen das 16. Lebensjahr überschritten haben, damit solche, wenn die Zugangslisten dieselben noch nicht sämmtlich nachweisen sollten, dieselben doch bei der Revision nachgetragen werden können.

Lauban, den 4. Juni 1845.

Der Königl. Landrath.

Nr. 106. Diebstahls-Anzeige.

In der Kirche zu Ober-Wiesa ist am 27. v. M. Nachts nach 12 Uhr ein gewaltsamer Diebstahl verübt worden, und mittelst Einsteigen durch ein niedrig gelegenes Fenster, an welchem die Diebe einen Theil desselben erbrochen haben, folgende Sachen gestohlen worden:

1) Ein gelb-grün-tuchnes Altartuch mit gelben wollenen Borten, sowohl in Farbe, als Qualität schon ziemlich abgenutzt, im Werthe von 3 *R.* — 2) Ein Vorhängetuch auf den Altar von lichtblauem Wollstoffe mit weißen Silberborten im Werthe von 10 *Sp.* — 3) Eine weiß leinwandene Serviette mit dem Buchstaben K. roth gezeichnet, im Werthe von 5 *Sp.* — 4) Aus dem nahe beim Altar befindlichen Gotteskasten, welcher ebenfalls gewaltsam erbrochen ist, den ohngefährten Geldbetrag von 10 *Sp.* Die Gegenstände 1 bis 3 befanden sich auf dem Altare.

Lauban, den 4. Juni 1845.

Der Königl. Landrath.

Nr. 107. Die Vigilanz auf den Corrigenden Schütz aus Flinsberg betreffend.

Der vormalige Goldarbeiter Carl Schütz aus Flinsberg, welcher seit dem Monat October 1813 theils in gerichtlicher, theils in correctioneller Haft gewesen, ist am 28. April e. aus Schweidnitz entlassen, bis jetzt aber in seiner Heimath noch nicht eingetroffen, und treibt sich ohne Zweifel wiederum vagabondirend und wahrscheinlich Verbrechen verübend umher.

Indem ich die resp. Ortspolizeibehörden sowie die Gensdarmen auf dieses der öffentlichen Sicherheit sehr gefährliche Subject hierdurch aufmerksam mache, ersuche ich dieselben hiermit, den ic. Schütz im Betretungsfalle zu verhaften, und entweder direct an das Königl. Landrath-Amt in Löwenberg oder hierher, mittelst sichern Transports abliefern zu lassen. Das neueste Signalement des ic. Schütz folgt nachstehend bei.

Lauban, den 3. Juni 1845.

Der Königl. Landrath.

S i g n a l e m e n t. Religion, evangel.; Alter, 26 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, breit; Augenbraunen, schwarz; Augen, bräunlich; Nase und Mund, proportionirt; Bart, schwarz und stark; Zähne, vollständig; Kinn, oval; Gesicht lang; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, untersekt; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, eine Platte auf dem Kopfe. **B e k l e i d u n g:** Dunkelgrüner Tuchrock mit blanken Knöpfen, grüne Tuchbeinkleider, dergl. Weste, Halbstiefeln, wollne Socken, blaue Tuchmütze mit Schirm und rother Wösten, 2 Hemden, 1 Hals- u. 1 Schnupftuch, 1 Müller-Dose, 1 Tabackspfeife, 1 Postträger von Saalleisten.

Mannigfaltiges.

Lauban, den 1. Juni. Nachdem sich auch hier in 2 abgehaltenen Versammlungen eine christkatholische Gemeinde gebildet hatte, war von derselben nunmehr beschlossen worden, heute den ersten Gottesdienst zu feiern. Freundlich und bereitwillig hatten die Wohlöbl. Stadtbehörden schon zu den Versammlungen das Magistrats-Sessionszimmer eingeräumt, eben so gern war auch die Waisenhauskirche zum Gottesdienste bewilligt worden, wenn auch durch Auswerfen eines Brandbriefes die Einwohner beunruhigt und die Feier zu stören beabsichtigt zu sein schien, und bei dem zufälligen Zusammentreffen des Jahrmakts mit dem bestimmten Tage in der mit Menschen überfüllten Stadt Unglück wohl gefürchtet werden konnte. Unsere große schöne Kreuzkirche konnte leider nur um

deßhalb nicht bewilligt werden, da dieselbe jetzt staffirt und gemalt wird. Dem Herrn Prediger **Ronge**, welcher die Leitung des Gottesdienstes übernommen hatte, waren 2 Vorsteher der Gemeinde bis Löwenberg gestern entgegen gefahren, um ihn von dort abzuholen und hierher zu geleiten. Gegen 7 Uhr Abends kamen sie an, Herr Ronge stieg in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers, Herrn Just. Commissar Bulla, ab. Umgeben von einer großen Menschenmenge wurde er hier von dem Vorstande der Gemeinde und mehreren Mitgliedern derselben empfangen. Bald darauf brachte ein aus dem hiesigen Gesangsvereine und Dilettanten gebildeten Männerchor ihm eine Serenade. Hatte schon bei seinem Erscheinen Hr. Prediger Ronge durch seinen liebevollen und milden Blick die zahlreiche Menschenmenge für sich ge-

wonnen jedes Gi
hen, der
die Frei
gern ob
Herren
für die
die Sie
daß ich
nen etw
sondern
Alle Th
sen es
pfänglich
reif gen
schehen
geschehe
daß ich
Zeichen
thigen
die ich
der gro
Nochma
Sonnta
begünst
ler Frü
schen ei
endlich
mit den
Session
meinde
begrüßt
forderte
gen. U
sich deu
mehrere
geheure
Kirche
derselbe
wurde
Geistlic
Pastor
in eine
Aurede
und vo
wurde.
Hrn. R
dem di
Kirche
hatten,
und de
einfach
herzlich
Predig
hin sch
so zeig
und G
die Vo
feier h
der da
gesang

wonnen und ein freudiges Gefühl in der Brust jedes Einzelnen erweckt, den Ehrenmann zu sehen, der ein so großes Werk begonnen, so war die Freude überschwänglich, als er den Sängern ohngefähr folgende Rede hielt: „Meine Herren, nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für dieses schöne Zeichen Ihrer Theilnahme, die Sie hierdurch darlegen. Glauben Sie aber, daß ich diese Theilnahme nicht mir oder meinen etwaigen Verdiensten um die große Sache, sondern dieser selbst zurechne. Sie nehmen ja Alle Theil an dem großen Werke, Sie beweisen es hierdurch; wäre der Boden nicht empfänglich, die Nation nicht vorbereitet, nicht reif gewesen, wahrlich, es hätte das nicht geschehen können, was in den wenigen Monaten geschehen ist. Seien Sie aber auch überzeugt, daß ich nicht unempänglich bin für solche schöne Zeichen von Theilnahme, sie sollen mich ermutigen und stärken, fortzufahren auf der Bahn, die ich betreten, und nichts zu scheuen, was ich der großen Sache zum Opfer bringen könnte. Nochmals meinen innigen Dank.“ — Der Sonntag war herangekommen, heiteres Wetter begünstigte die bevorstehende Feier; schon in aller Frühe fanden sich von nah und fern Menschen ein, das Leben wurde immer reger, bis endlich kurz vor 10 Uhr sich Hr. Pred. Ronge mit dem Gemeinde-Vorstande in das Rathsessionszimmer begab, woselbst sich die Gemeinde bereits versammelt hatte. Hr. Ronge begrüßte diese in einigen herzlichen Worten und forderte sie dann auf, ihm zur Kirche zu folgen. Unter feierlichem Glockengeläute bewegte sich der Zug, dem sich die Stadtbehörden und mehrere Königl. Beamte anschlossen. Eine ungeheure Menschenzahl hatte sich gesammelt, die Kirche war gefüllt, die übrigen hatten sich vor derselben aufgestellt. Am Eingange der Kirche wurde Hr. Pred. Ronge von 2 evangelischen Geistlichen, Hrn. Catechet Schmidt und Hrn. Pastor Franz empfangen und von Ersterem in einer kurzen aber kräftigen amtsbrüderlichen Rede begrüßt, die Hrn. Ronge sichtbar rührte und von ihm in herzlichen Worten erwidert wurde. Hierauf führten die beiden Geistlichen Hrn. Ronge in den Tempel zum Altar. Nachdem die dem Zuge sich Angeschlossenen in die Kirche eingetreten waren und Platz genommen hatten, trat Hr. Pred. Ronge an den Altar und der Gottesdienst begann. Erhaben und einfach war das Ritual des Gottesdienstes, herzlich und ohne Leidenschaft aber kräftig die Predigt. War die Kirch-Versammlung ohnehin schon zur Andacht erweckt und gestimmt, so zeigte sich eine noch ergreifendere Stimmung und Gemüthsbewegung dann, als Hr. Ronge die Vorbereitungsrede zur heil. Abendmahlsfeier hielt, und wie endlich der Sängerkhor bei der darauf folgenden Communion den Chorgesang:

„O! du Lamm Gottes etc.“

aus einer herrlichen Composition anstimmte, da glänzten die Thränen der Freude und des Dankes in den Augen der Mitglieder der jungen Gemeinde wie aller übrigen Andächtigen; jeder Einzelne fühlte, daß der wichtige Augenblick gekommen war, wo durch den Genuß des heiligen Mahles in der von dem großen Stifter selbst eingesetzten Weise die schroffe Scheidewand zwischen Katholiken und Protestanten gefallen war. Brüderlich konnten diese jetzt der jungen Gemeinde die Hände reichen, denn sie hatte eben besiegelt, daß wahre Christenliebe ein enges festes Band um sie und ihre protestantischen Mitbrüder geschlungen. Eine tiefe Rührung der ganzen Versammlung, eine feierliche Stille bei diesem schönen erhabenen Act bekundete, wie tief in das Herz eines Jeden die Ermahnungen zur Ausübung wahrer Christenliebe gedrungen waren. 74 Gemeindeglieder nahmen außer mehreren fremden Christkatholiken an der Communion Theil. Nach dem Schlusse des Gottesdienstes stattete Herr Ronge noch im Namen der Gemeinde Dank allen denen ab, welche zur Förderung bei Constatuirung derselben beigetragen, und wünschte in schönen Worten ihr ferneres Gedeihen; zuletzt taufte er noch das Kind des Hrn. Justiz-Verweser Stelzer in Marklissa. — Sowohl vor dem Beginn, während des Gottesdienstes, als auch nach Beendigung desselben kam auch nicht die geringste Störung vor, die größte Ruhe und eine sehr würdige Haltung des Publikums belobnte die aufopfernden Bemühungen der Behörden, befürchtete mögliche Störungen zu verhindern: dankbar haben dies alle Theilnehmenden anerkannt. Nachmittags wurde im Theater-Saale dinirt, und auch Hr. Pred. Ronge, sowie die Vorstands-Mitglieder der Görlitzer christkatholischen Gemeinde, die schon dem Gottesdienste beigewohnt hatten, nahmen Theil daran. Hr. Ronge begeisterte auch hier durch seine Herzlichkeit und Gemüthlichkeit alle Anwesenden; derselbe konnte aber leider das Ende des Diné's nicht abwarten, da ihn sein Beruf daran hinderte. Er verließ nach Verlauf einer guten Stunde mit einem herzlichem Lebewohl und nach Ausbringung eines Toasts auf die Protestanten den Saal. Zugleich mit ihm entfernten sich auch die Gemeinde-Vorstandsmitglieder. Nach Abstattung kurzer Besuche bei den hiesigen evangel. Herren Geistlichen reiste er ab, ein donnerndes Lebehoch vieler bei der Abreise sich wieder Versammelten schallte ihm nach. Er nahm seine Reise über Beerberg, Marklissa nach Friedeberg.

Der Geizige.

Gastfreundschaft.

Als wir im Sommer glühten,
Fällt Harpar endlich d'rauf,
Erfrischung anzubieten,
Und — macht ein Fenster auf.

Auflösung der Charade in No 22:
Reiterlied.

A n a g r a m m.

An mir, ihr Menschen, könnt ihr sehen,
 Wie Alles muß in nichts vergehen.
 Ein Gott war ich von großer Macht,
 Dem Hekatomben man gebracht,
 Ein Gott, zu dessen Ruhm und Ehre
 Man Tempel baute und Altäre,
 Dem allwärts man Statuen setzte,
 Dess' gnäd'ger Blick die Welt ergözte,
 Vor dessen Grimm die Sterblichen
 Wie Espenblätter zitterten!
 Und wo ist jezo all' die Macht?
 Versunken — ach! in öde Nacht.
 Jetzt bin ich nur verkehrt noch da
 Als eine Stadt in Afrika.

Dem
 christkatholischen Prediger
Herrn Johannes Ronge
 hochachtungsvoll gewidmet
 von
Fr. John.

Heil Dir, Gefeierter! und Deinem Streben,
 Dem Streben nach der Wahrheit und dem Licht,
 An dem des Hasses Wuth sich machtlos bricht,
 Dem Du geweiht hast Dein edles Leben.
 Vor Stürmen wirst Du muthlos nicht erbeben,
 Durch die Dich führet Deine heil'ge Pflicht.
 Mit Dir ist Gott, der Wahrheit ew'ges Licht;
 Drum wirst Dein Ziel Du siegend auch erstreben.
 Wirst mit des Friedens blüthenvollem Bande
 Umschlingen, was entzweien Priestertand
 Und Wahn, des Irrthums schrofte Scheide-
 wand.
 Schon reicht im weiten deutschen Vaterlande
 Die Meinung Dir den Kranz, den Liebewand:
 Drum vorwärts — muthvoll! Dich schützt
 Gottes Hand! —

Kirchen : Nachrichten.

Sonntag, den 8. Juni 1845:
 Vormittags-Predigt: Herr Catechet Schmidt.
 Nachmittags-Predigt und Amts-Beche: Herr
 Diac. Vornmann.

G e b o r e n.

Den 20. Mai dem B. und Freiw. Carl Aug. Günther
 ein S., Carl August Herrmann.

G e s t o r b e n.

Den 31. Mai der B. und Gartenbesitzer Joh. Franz
 Schnieber, alt 67 J. — Den 1. Junn der Bürger u. Aelt.
 des Miemerhandwerks Hr. Joh. Carl Ehrenfr. Schwetovius,
 alt 74 J. 8 M. 13 T. — Den 2. Junn. Christ. Florent.
 Knörich, alt 24 J. 8 M. 23 T.

J. 13. VI. 5. J. = I. G.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Frauen am hiesigen Orte, welche
 Lust haben, die Hebammen-Kunst zu erlernen,
 werden hiermit aufgefordert, sich spätestens
 bis zum 13. Juni d. J. in unsrer Kanzlei
 bei dem Herrn Registrator Körner, während
 der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden. Es
 können aber Anmeldungen nur von solchen
 Frauen angenommen werden, welche einen ge-
 sunden Körper besitzen, im Lesen und Schrei-
 ben gewandt sind und das Alter von 30 Jah-
 ren noch nicht erreicht haben.

Lauban, den 4. Juni 1845.

Der Magistrat.

Brettflöcker- u. Waldstreu-Auction.

Montag, den 16. Juni c. Vormittags 9
 Uhr sollen in dem Dominial-Forste zu Seibsdorf
 Kieferne und fichtene Brettflöcker und ge-
 gen 50 Haufen Waldstreu öffentlich gegen
 baare Bezahlung in Preuß. Courant verstei-
 gert werden.

Lauban, den 4. Juni 1845.

Die Forst-Deputation.

H o l z - A u c t i o n.

Dienstag, den 17. Juni c. Vormittags 9
 Uhr sollen in dem Nieder-Schreiberdorfer
 Dominial-Forste (Schreiberbacher Seite) ge-
 gen 25 Kieferne und fichtene Brettflöcker und
 30 Klastern Kiefernes Stockholz gegen gleich
 baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich
 verkauft werden.

Lauban, den 31. Mai 1845.

Die Forst-Deputation.

B e r i c h t i g u n g.

In No 22 d. Bl., S. 185 Sp. 1, 3. 2
 soll es heißen: Dienstag, den 10. Juni ic.

Nicht zu übersehen.

Die Käufer von Stamm- Klotter- Klat-
 ter und Reifig-Holz, sowie die Mühlen-
 Deputatholz-Empfänger im Laubaner Hohl-
 walde, werden hiermit erinnert, sofort nach
 Lesung dieses, oder spätestens binnen 14 Ta-
 gen, nach vorhergegangener Meldung bei dem
 Unterzeichneten oder den Forstgebülßen, jene
 Hölzer abzufahren, — da die Schläge geräumt
 werden müssen und in keiner Art für diesel-
 ben garantirt werden kann.

Lauban, den 27. Mai 1845.

**Der Oberförster
 Madecf.**

Uhr, wo
 öls, Va
 stehende
 größer

Am
 werde i
 Land-
 wehre,
 pinsel,
 Mantel,
 und Br
 Preuß.
 kaufen
 mine ei
 Lauba

N
 Der
 Gericht
 dorf, b
 dungsst
 uhren,
 Wagen,
 mehrere
 soll den

im Han
 gleich b
 Zahl
 eingelad
 Lauba



Ein
 Wohnh
 Scheffel
 Ackerlan
 kaufen.
 ses Bla



here be

In
 eine St
 then un

Holz-Verkaufs-Anzeige.

Mittwoch, den 11. Juni c. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Forste zu Mittel-Langendts, Bauhölzer verschiedener Stärke, Klöber, stehende Baustämme, und Stock-Klaster in größeren Quantitäten verauctionirt.

Auction.

Am 9ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Lokal des hiesigen Königlichen Land- und Stadt-Gerichts mehrere Schießgewehre, eine Partie neue Bürsten und Küchenpinsel, einen Kinderwagen, einen grautuchnen Mantel, eine vollständige Hobelbank, Bohlen und Bretter, gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen und lade ich Kauflustige zu diesem Termine ein.

Lauban, den 5. Mai 1845.

Mattusch.**Auctions-Anzeige.**

Der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Gerichtsschösz Menzel in Mittel-Schreibersdorf, bestehend in allerhand Meubles, Kleidungsstücken, 1 silbernen Taschenuhr, 2 Wanduhren, Haus-Wirtschafts- und Ackergeräthen, Wagen, Schlitten, 2 Pferde, 1 Zuchtoschsen, mehreren Kühen, Jungvieh, 2 Kettenhunden u. s. w. soll den

23. Juni d. J.

von früh 8 Uhr an

im Hause des Verstorbenen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Lauban, den 24. Mai 1845.

Das Gerichts-Amt von Schreibersdorf.

300 Thaler, im Ganzen oder Einzelnen, können zu 4½ Procent auf sichere Hypothek geliehen werden.

Das Kirchen-Collegium zu Wiegendorf.

Eine Freihäusler-Nahrung, wozu ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung und 8 Scheffel Preussisch Maas mit Hafer bestelltes Ackerland gehören, ist sofort billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped dieses Blattes.



Das unter No 29 zu Mittel-Linda belegene Haus steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

In No 303 auf der Naumburgergasse ist eine Stube nebst Stuben-Kammer zu vermieten und zum 1. Septbr. zu beziehen.

1500 Thaler

sind zur 1sten Hypothek auf ländliche Grundstücke bei guter Sicherheit und gegen 4½ Procent Zinsen, im Ganzen, oder auch getheilt, auszuliehen. Nähere Auskunft giebt die Expedition d. Bl.

In dem Hause No 101 auf der Weber-Gasse sind 2 Stuben für einzelne Herren mit oder ohne Meubles und Bedienung vom 1. l. M. ab, zu vermieten; auch ist das gedachte Haus zu verkaufen, und das Nähere deshalb bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Die diesjährige Grabnutzung in den Anlagen auf dem Steinberge soll

den 10. Juni d. J.

Nachmittags 5 Uhr

an Ort und Stelle in mehreren Loosen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 4. Juni 1845.

Der Steinberg-Verschönerungs-Verein.**Liedertafel**

Montag, den 9. Juni Abends 6 Uhr in der Ressource.

Das Directorium des Gesangs-Vereins.

Knaben in Pension und Unterricht zu nehmen erbietet sich

Scheuner, Pastor zu Wiegendorf.

**Kommt! Seht und kauft!**

Zum bevorstehenden Schönberger Jahrmarkt wird um einer nothwendigen Zahlung halber eine Parthie Waare zu auffallend billig herabgesetzten Preisen verkauft, nämlich: Eine Auswahl Kleider-Kattune im neusten Geschmack, welche 4—7 *Syl* gekostet, zu 1—4 *Syl* Annlet-Leinwand, Bett-Drillich und Bettüberzüge, zu 6—8 *Syl* jetzt zu 2—3 *Syl*, Sommer-Rock- und Beinkleider-Beuge, als Buckskins, Kargas, u. dergl. m. glatt und karirt von 8 bis 10 *Syl*, jetzt für 2—5 *Syl*; feine weiße schottische Leinwand, das Schoel zu 20—30 *Sh.* jetzt für 12—15 *Sh.*, wovon nur noch einige Stück vorrätzig sind, und andere in dieses Fach passende Artikel, welche alle unter dem Fabrickpreise verkauft werden. Die Preise stehen ganz fest. Unsern Stand werden die Anschlagzettel näher besagen.



Zur Tanz-Musik Sonntag den 8. Juni ladet hiermit ganz ergebenst ein
Steinkirch, den 5. Juni 1845.
Herrmann, Brauermeister.

10 Thaler Belohnung

werden demjenigen zugesichert, welcher ein am vorigen Sonntage, den 1. Juni, auf dem Wege von der Raumburger-Gasse bis auf den Steinberg, verlorenes **Perlen-Armband mit Brillanten** besetzt in der Exped. d. Blattes abgiebt.

Warnung.

Da ich im Allgemeinen erfahren habe, als hätte ich den Köffel in der Frauenkirche gefunden, so werde ich diejenigen Personen, so dies unrechte Gerücht über mich verbreiten gerichtlich belangen und bin, da ich so schon den Zunamen „Kästel-Scholze“ habe, nicht gemeint auch noch den Namen „Köffel-Scholze“ auf mich zu nehmen.

Scholze, Böttcher.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und durch **C. Fr. Götschen in Lauban** zu beziehen:

In den katholischen Ortschaften des Kreises soll eine Bekanntmachung einer hohen römisch-katholischen geistlichen Behörde circuliren, worin es heißt, daß dem Prediger **Ronge** die Abhaltung des Gottesdienstes, das Predigen, Taufen etc. höhern Orts für immer untersagt sey. Wer jene Bekanntmachung zu Gesicht bekommt, wird deren Werth zu würdigen wissen, wenn er nachstehende Allerhöchste Ordre vom 30sten April d. J.

Die Bewegungen in der römisch-katholischen Kirche nehmen mit Recht das öffentliche Interesse in hohem Grade in Anspruch und fordern die größte Aufmerksamkeit wie die umsichtigste Behandlung der Staats-Behörden. Daher ist es nothwendig, dieselben auf den für jetzt dabel festzuhaltenden Gesichtspunkt hinzuweisen. Die Sache der ihre Trennung von der römisch-katholischen Kirche Aussprechenden hat nach Innen wie nach Außen noch keine Gestalt gewonnen, sie ist folglich zu einem Urtheil über die Zulässigkeit einer späteren Anerkennung derselben als geduldeter Religions-Gesellschaften noch eben so wenig, wie zum entgegengesetzten, reif. Meine Entscheidung darüber ist aber jedenfalls zu erwarten, ehe Meine Behörden sich irgend einen Schritt gestatten dürfen, der fördernd oder hemmend in den Gang dieser Angelegenheit eingreift, der einerseits das Grundprinzip der preussischen Regierung: die Gewissensfreiheit, kränken, andererseits Meinen Entschliessungen in Ansehung der genannten Dissidenten irgendwie vorgreifen könnte. — Ich beauftrage Sie, die Minister der geistlichen Angelegenheiten, des Innern und der Justiz, nach diesem Gesichtspunkte alle betreffenden Behörden mit vollständiger und bestimmter Anweisung zu versehen. Berlin, den 30. April 1845.

An die Staatsminister Eichhorn, Grafen v. Arnim und Ulden.

aufmerksam liest.

Lauban, den 5ten Juni 1845.

In der Buchdruckerei des Unterzeichneten ist (zum Besten der Gemeinde) zu bekommen:

Gefänge beim ersten Gottesdienste der christ-katholischen Gemeinde zu Lauban. 1 Egr.

Allgemeine Grundsätze und Bestimmungen der christ-katholischen Kirche. 1 Egr.

Lauban, den 5. Juni 1845.

Fr. W. Baumeister.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preis wie in vor. Nr.

Sammelweche: Mstr. Meyle auf der Brüdergasse. Gartliche: Hr. Leuschner auf der Brüder-Gasse.

Geschichte des Papstthums, der Päpste und der berühmtesten Bischöfe und Cardinäle.

Der deutschen Nation gewidmet von
Dr. A. A. Rudolph.

Erste Lieferung. 5 Bogen in 8vo. Pr. 5 Sgr.

Was kann in der Zeit des religiösen Freiheitskampfes von größerem Interesse sein, als die Geschichte jener Macht, die denselben angeregt und unterhält. Das vorliegende Werk hat zur Aufgabe nachzuweisen, wie durch beharrliche Verfolgung klug berechneter Pläne ein besonders bevorrechtetes Priestertum mit allen Abstufungen der Hierarchie aus dem ursprünglichen, allgemeinen Priestertume aller Christen hervorgerufen wurde. Das Buch wird sich des Beifalls eines Jeden erfreuen, der Theil an der großen Bewegung der Zeit nimmt, denn die Vergangenheit bietet den Schlüssel zur Gegenwart und den Spiegel der Zukunft.

Das Werk erscheint in 9 Lieferungen, in Zwischenräumen von 2 bis 3 Wochen, zum Preise von 5 Sgr. à Lieferung. Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes sind in den Stand gesetzt, Sammlern auf 10 Exemplare 1 Freieremplar zu bewilligen.

Berlin, im Mai 1845.

Bossische Buchhandlung.

Dieses Kre
Inferate werb
beide Spalten
örtlichem und

Es ist
vorzugehen,
rungen erli
tung eines
der erforder
hörden hier
nach erfolg
Mannes, de
möglichst ge
Lauban

No
Indem
schen Comm
gierung ver
Wohldieselb
niß zu segn
fügung vom
Was d
zu Küpper,
mel zu Ob.
so sind deren
nen 8 Tage
erhalten. ?
Gründe ihr